



**KEEP THE BEAUTY**

## KEEP THE BEAUTY

Mit dem CD-Titelsong „Die Schönheit bewahren“ schwebte mir die Schönheit unseres Planeten vor. Als Jugendlicher hatte auch ich das legendäre Foto unseres blauen Heimatplaneten, der über der Mondoberfläche aufging, in meinem Zimmer hängen, fotografiert am 24. Dezember 1968 von William Alison (genannt Bill) Anders, Mitglied der Apollo 8 Mission. Er fand auch die passenden Worte: „Eine großartige Oase in der Ödnis des Weltalls“. Weitere ergreifende, die Schönheit und Verletzbarkeit unseres Planeten darstellende Fotos folgten bei weiteren Weltraumausflügen.

Was leider nicht folgte, waren echte Konsequenzen, um den Heimatplaneten der Menschheit vor der Ausbeutung durch eben diese zu schützen. Und dies im Angesicht einer Klimakrise, die in ihren Auswirkungen schon 1972 im Bericht des Club of Rome skizziert und vorhergesagt wurde und leider immer noch von vielen bis heute geleugnet wird, bis hinauf in höchste Staatsämter. Auch ich persönlich habe wirklichen Klimaschutz zu lange verdrängt und mein ökologischer Fußabdruck ist auch heute noch negativ.

Zum Hintergrund von *Keep The Beauty* passen auch zwei weitere Songs unserer CD: *Gemeinsam*, nach Versen der Dichterin Rose Ausländer und *Nicht müde werden*, nach den Versen der Dichterin Hilde Domin, beide vertont von unserem Pianisten Albrecht Haaf.

Und natürlich *Awards To FFF*, gewidmet der Fridays For Future Bewegung, die seit Jahren unermüdlich, klar, laut und deutlich endlich eine echte Kehrtwende beim Klimaschutz einfordert. Ich weiß, die Bewegung will keine Awards, sondern Handlungen! Doch der Titel soll meine Hochachtung vor der Leistung der Bewegung ausdrücken, die Notwendigkeit zum **Klimaschutz mit Konsequenzen** in das Bewusstsein vieler Menschen gebracht zu haben, bevor es zu spät ist und die Erde in all ihrer Schönheit an unserem ausbeuterischen, rücksichtslosen Lebensstil zugrunde geht. Keep The Beauty!

## MORE THAN FOUR

Die Geschichte der *Band More Than Four* ist relativ schnell erzählt: Im Sommer 2021 ergriff Albrecht Haaf die Initiative, zum Jahreswechsel 2021/2022 zwei Konzerte unter dem Motto „Nicht müde werden“ zu veranstalten. Nach Telefonaten mit uns, alle langjährige Musikerkolleg\*innen von ihm, war die Band schnell beisammen, angetrieben durch die Aussicht, endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen nach fast anderthalb Jahren Corona bedingter, kultureller (Live-) Dürre.

Dank seiner guten Kontakte war mit der Martinskirche in Müllheim/Baden ein wunderbarer Konzertort vorhanden. Wir sind dankbar, dass die Konzerte auch tatsächlich in der Martinskirche stattfinden konnten, was auf den letzten Metern immer unwahrscheinlicher erschien. Bis zuletzt stand eine Absage im Raum. Schlussendlich fanden die Konzerte statt, zwar nicht ganz so, wie von uns noch im Sommer erhofft – ohne Masken und ohne allzu strenge Auflagen – aber es waren trotzdem zwei ergreifende Konzerte in einer ausverkauften Kirche, noch unter dem Projektnamen „Happy New (Y)ear Quartet“.



Mir war schnell klar, dieses Projekt auf die Agenda möglicher CD-Veröffentlichungen meines Labels anflow records in 2022 ganz oben anzusiedeln.

Das Premieren-Programm setzte sich zusammen aus Eigenkompositionen und ausgewählten Titeln von Weg- und Inspirationsgefährt\*innen, auch in der Tradition, Jazz mit Lyrik zu verbinden.

Den Anfang machte Albrecht Haaf mit drei Stücken: *Betrachtung der Zeit* nach Versen von Andreas Gryphius, sowie die bereits erwähnten Titel *Gemeinsam* und *Nicht müde werden*.

Ich selbst – und auch Petra Gack zusammen mit Mike Schweizer – war mehr auf der Suche nach kurzen, einprägsamen Aussagen, Gedichten oder Laut-Improvisationen als ergänzende, aber auch kontrastierende Stimmungsbilder zu oder in der Musik.

Ein Beispiel ist Petra Gacks Vogel-Improvisation, inspiriert durch ein lautmaleriesches Vogelgedicht von Eduard Möricke. Wobei auch sie bei ihrem Titel *Die Zeit* den Weg von Albrecht Haaf ging: eine Verschmelzung von Gedicht und Musik.

Unbedingt ins Programm gehört auch das von Mike Schweizer arrangierte, traditionelle Lied *Beyati* in der Besetzung für Sopransaxophon, Kontrabass und Drums mit Percussion. Mein Song *Traumwelten* wiederum ist ein Feature für die Bassklarinette, eingeleitet durch einige wenige, prägnante und passende Textzeilen aus Afrika einer/s unbekanntem Autor\*in.

Ein abwechslungsreiches Programm zu formen – sowohl in Bezug auf die stilistische Vielfalt, als auch im Hinblick auf wechselnde Besetzungen – stand immer im Mittelpunkt bei der Auswahl der Songs, Arrangements und Texte. Für die CD war von Anfang an klar, bis auf die Ausnahme „Beyati“ ausschließlich Eigenkompositionen der Bandmitglieder zu wählen.

*3-2-1*, der Beitrag unseres Schlagzeugers Rolf Kilchling, bringt – wie schon der Titel vermuten lässt – eine ganz andere, eher rhythmisch akzentuierte Klangfarbe in unser Programm. Rolf steuerte auch den vieldeutigen Bandnamen „More Than Four“ bei.

Einen Rückzugsort in die so reiche eigene musikalische Welt, die mit vielen Erinnerungen an markante Erlebnisse und Klänge verknüpft ist, habe ich versucht, in *My Inner Music* auszudrücken. Instrumentiert für ein Piano-Trio – eine meiner Lieblingsbesetzungen – und somit ein Feature für unseren Pianisten Albrecht Haaf.

Eine echte Zugabe ist *Sunday Madness*: Einfach laufen lassen, Spaß haben, über eine vertraute Songform improvisieren und abwarten, was in der Impro alles passiert – that's Jazz und dafür lieben wir diese Musik! Folgerichtig ist der Song auch eine Hommage an den großartigen Saxophonisten, Jazz-Innovator und Improvisator Sonny Rollins. Welcher bekannte und vielfach interpretierte Titel von ihm hier Pate stand, ist unschwer am Titel und dem Thema zu erkennen ...

*Florian Döling, im April 2022*

Keep The Beauty radio edit – gedacht als 2. Zugabe – soll uns noch einmal an die Bewahrung der Schönheit unseres Heimatplaneten erinnern.







## GEDANKEN

Klar, dass die letzten beiden Jahre sich auch in den Künsten widerspiegeln. Auf der Suche nach Texten, welche meine eigene Befindlichkeit angesichts von Pandemie und Krieg ausdrücken könnten, stieß ich auf die Gedichte von Andreas Gryphius (1616–1664), Rose Ausländer (1901–1988) und Hilde Domin (1909–2006). Obwohl alle drei Autor\*innen nicht zeitgenössisch sind, empfinde ich ihre Texte als zeitlos.

In der völlig aus den Fugen geratenen Zeit des 30-jährigen Kriegs lebend, empfand der Barockdichter Gryphius das Zurück- und Vorausschauen als wenig hilfreich. Für ihn war die Wertschätzung des Hier und Jetzt gleichbedeutend mit dem Vertrauen auf Gott. Rose Ausländer und Hilde Domin wiederum haben beide jüdische Wurzeln und haben beide Weltkrieg erlebt.

Der Text „Gemeinsam“ von Ausländer stellt deshalb unsere heutige „Zerrissenheit“ in den Mittelpunkt. Gerne würden wir gemeinsam die Natur und die Schönheit der Welt genießen, die wir zugleich aber gemeinsam zerstören und auf der wir nicht aufhören, Kriege zu führen. In meiner Komposition für Stimme und Jazzquartett läuft die musikalische Entwicklung deshalb auf diese „Zerrissenheit“ als dem dramatischen Höhepunkt zu.

Bei all diesem Desaster, welches sich seit Jahrtausenden wiederholt, ist es schwer, wach und hoffnungsvoll zu bleiben. Hilde Domin ermuntert jedoch in ihrem kurzen Text „Nicht müde werden“ dazu, nicht nachzulassen im Hoffen und Erwarten. Die Komposition wiederholt die Ermunterung „Nicht müde werden“ wie ein Mantra – wie jemand, der mit sich selbst spricht – möge sich das Wunder doch wie ein Vogel auf der hingehaltenen Hand niederlassen!

*Albrecht Haaf, im April 2022*

## Betrachtung der Zeit

(M: Albrecht Haaf | L: Andreas Gryphius)

Mein sind die Jahre nicht,  
Die mir die Zeit genommen;  
Mein sind die Jahre nicht,  
Die etwa möchten kommen;

Der Augenblick ist mein,  
Und nehm ich den in acht  
So ist der mein,  
Der Jahr und Ewigkeit gemacht.

## Nicht müde werden

(M: Albrecht Haaf | L: Hilde Domin\*)

Nicht müde werden  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.

## Gemeinsam

(M: Albrecht Haaf | L: Rose Ausländer\*)

Vergesst nicht  
Freunde  
wir reisen gemeinsam

besteigen Berge  
pflücken Himbeeren  
lassen uns tragen  
von den vier Winden

Vergesst nicht  
es ist unsre  
gemeinsame Welt  
die ungeteilte  
ach die geteilte

die uns aufblühen läßt  
die uns vernichtet  
diese zerrissene  
ungeteilte Erde  
auf der wir  
gemeinsam reisen

### 3-2-1

(M: Rolf Kilchling)

Das Stück 3-2-1 besteht aus einem gegenläufigen Pattern für zwei Stimmen. Das rhythmische Muster des einen Patterns ist eine Abfolge von 3 Schlägen gefolgt von einer Pause gefolgt von zwei Schlägen gefolgt von einer Pause gefolgt von einem Schlag gefolgt von einer Pause. Durch diese Abfolge von Schlägen und Pausen entsteht eine rhythmische Figur, die sich über eine Spanne von 9 Vierteln bewegt, um sich dann immer zu wiederholen.

Der Ablauf des gleichzeitig laufenden zweiten Patterns ist genau umgekehrt und somit gegenläufig. Ursprünglich war dieses Pattern als Unabhängigkeits-Übung für die Hände oder auch Füße gedacht.

Beide Pattern habe ich mit Tönen versehen, aus denen ich im Laufe der Zeit ein ganzes Stück entwickelt habe. Die beiden Motive werden von Bass und Bassklarinette gespielt, das Thema hingegen von Flöten.

*Rolf Kilchling, im Mai 2022*

### Traumwelten

(M: Florian Döling | L: trad. African)

Wenn du gehen kannst,  
kannst du auch tanzen.

Wenn du reden kannst,  
kannst du auch singen.

Wenn du denken kannst,  
kannst du auch träumen.

### Ein kleines Lied

(L: Marie v. Eschenbach)

Ein kleines Lied! Wie geht's nur an,  
Dass man so lieb es haben kann,  
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,  
Ein wenig Wohllaut und Gesang  
Und eine ganze Seele.

### My Inner Music *(dedicated to Jannis D.)*

(M+L: Florian Döling)

For all I know we need love to live.  
For all I know we need air to breathe.  
But there's something I need most  
endless ocean without a coast:

My inner music makes me dance  
brings me light and sweeps me off my feet  
I need beats and harmonies  
A sense of rhythm and diff'rent keys.

For all I know we need rain to live.  
For all I know we need sun to breathe.

But there is something...

My Inner Music...

Music kisses me and fills me  
and shakes me and swings me  
makes me fly high sometimes cry cry  
always there my music sky.

### Die Zeit

(M: Petra Gack | L: nach Francesco Petrarca)

Bei jedem Schritt muss ich mich rückwärts  
wenden, wenn ich mich wieder dreh,  
wann wird das enden.  
Mit müdem Körper, der so mühsam geht,  
dass mich der Windhauch stärkt,  
der vor euch weht

Wie kurz das Leben und der Weg so lang,  
da halt ich inne, bleich und todesbang.

Die Zeit, die Zeit den Weg befreit,  
der Körper flieht und macht den Geist bereit,  
den Geist bereit.

Was ich verliess mein Glück bedenk ich wieder,  
und senke weinend meine Augen nieder.  
In meinen Klagen manches Mal durchfährt  
Dass es den Liebenden,  
den Liebenden, allein gewährt.

Die Zeit, die Zeit den Weg befreit,  
der Körper flieht und macht den Geist bereit,  
den Geist bereit.

≥ 4



AR0004

© 2022

LC 96538